
6. Sitzung der Amtszeit 2011-2013 - Protokoll

Datum: 3. Mai 2012
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek
Zeit: 10:50 Uhr – 15:30 Uhr

Teilnehmer:

Martin Baumgartner	BSB	(Protokoll)
Edith Dilber	BVB-Zentrale	(Ständiger Gast)
Dr. Rüdiger Hoyer	Zentralinstitut für Kunstgeschichte, Bibliothek	(Ständiger Gast)
Dr. Helge Knüttel	UB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB	(Vorsitz)
Manfred Müller	BSB	
Eginhardt Scholz	BVB-Zentrale	(Ständiger Gast)
Dr. André Schüller-Zwierlein	UB München	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	

Entschuldigt:

Alexandra Heiss, Thomas Hesse, Dr. Ulrich Hohoff, Beate Rusch

Tagesordnung:

1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung
2. Protokoll der 5. Sitzung
3. Nationaler Index / Nationale Katalogisierungsdatenbank
4. Resource Description and Access
5. Bereitstellung von DNB-Titeldaten im MARC-Format
6. B3Kat-Aktionen: Priorisierung und Beauftragung
7. Kommunikationsplattform des BVB: Stand und Schulungen
8. Sonstiges

1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird bestätigt. Bei TOP 6 wird Herr Dr. Stumpf von Aufträgen der Arbeitsgruppe für Sacherschließung (AGSE) berichten, bei TOP 8 Herr Müller vom ZDB-Datenbezieher-Workshop.

2. Protokoll der 5. Sitzung

Zum Protokoll gibt es keine weiteren Ergänzungen.

3. Nationaler Index / Nationale Katalogisierungsdatenbank

Vor dem Hintergrund der Empfehlungen des Wissenschaftsrats zur Zukunft des bibliothekarischen Verbundsystems in Deutschland, des Positionspapiers der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Weiterentwicklung der Bibliotheksverbände als Teil einer überregionalen Informationsinfrastruktur und dem daraus resultierenden Förderprogramm der DFG zur Neuausrichtung überregionaler Informationsservices sowie weiterer Empfehlungen der Kultusministerkonferenz (KMK) und der Kommission zur Zukunft der Informationsinfrastruktur (KII) hat die bayerische Direktorenkonferenz Ende 2011 die Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) gebeten, die Anwendungsoptionen eines nationalen Katalogsystems, den Aufwand sowie den Mehrwert für die Endnutzer zu prüfen.

Am 13.3.2012 hat die KEM das in einer kleinen Arbeitsgruppe (Dr. Knüttel, Frau Meßmer, Frau Rusch, Herr Scheuerl, Dr. Schüller-Zwierlein) erarbeitete Papier *Umsetzung eines nationalen Katalogsystems: Vergleichende Analyse dreier Szenarien* vorgelegt. Es enthält grundsätzliche Überlegungen zu einer nationalen Katalogisierungsplattform, Zukunftsperspektiven für ein Nachweissystem auf Basis einer LOD-Infrastruktur und drei Szenarien für ein nationales Katalogisierungssystem.

Im Januar 2012 hat die DFG die Ausschreibung „Neuausrichtung überregionaler Informationsservices“

http://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/programme/lis/ausschreibung_ueberregionale_informationsservices_121015.pdf veröffentlicht. Zum Themenfeld 1 der DFG-Ausschreibung *Bibliotheksdateninfrastruktur und Lokale Systeme* wurden Ende März 2012 Interessenbekundungen von zwei Verbundkonsortien abgegeben: zum einen von hbz, DNB, GBV und SWB, zum anderen von HEBIS, BVB und KOBV.

Bis zum 15. Mai muss eine etwa achtseitige Projektskizze eingereicht werden. Im Juni 2012 wird die DFG Stellung zu den Antragskizzen nehmen. Die vollständigen Anträge müssen spätestens am 15. Oktober 2012 eingereicht werden.

4. Resource Description and Access

Frau Meßmer hat in einem Papier die wichtigsten Grundlagen zum Thema Umstieg auf RDA in Deutschland zusammengestellt (s. Anlage 1).

Die Arbeitsgruppe Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) hat für die AG der Verbundsysteme eine Entscheidungsvorlage *RDA-Umstieg aus Sicht der Verbände* erarbeitet, die auf der Sitzung der AG der Verbundsysteme am 17./18.4.2012 grundsätzlich gebilligt wurde und dem Standardisierungsausschuss (Sitzung am 31.5.2012) zugeleitet werden soll. Aus Sicht der Verbände und der ZDB ist ein Umstieg Mitte 2013 nicht möglich. Die Erstellung von Anwendungsregeln und Formatfestlegungen sowie die Implementierung der RDA in die bestehenden Verbundsysteme sind mit Aufwänden verbunden, die einen Um-

stieg Anfang 2015 als realistisch erscheinen lassen. Die Deutsche Nationalbibliothek wird aufgefordert, die Vorbereitungszeiten der Verbände und der ZDB in ihrem Zeitplan zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass die RDA-Anwendungsregeln und das Format kooperativ zwischen DNB und Verbänden abgestimmt werden.

Das KOBV-Kuratorium hat dem Papier der AG KVA zugestimmt.

Auch die Kommission für Erschließung und Metadaten schließt sich dem Votum der Verbände und der ZDB an. Darüber hinaus fordert die Kommission, dass sich der Standardisierungsausschuss dafür einsetzt, dass eine Nationallizenz für die Nutzung des RDA Toolkits abgeschlossen wird. Die Anwendungsregeln müssen frei zugänglich sein. Herr Dr. Schüller-Zwierlein regt an, dass die Übersetzung der Regeln einem breiteren Kreis vor einer offiziellen Freigabe zu einer Qualitätskontrolle zugänglich sein sollte. Frau Meßmer wird dazu Kontakt mit Kollegen der DNB aufnehmen. Auch die Ausbildungseinrichtungen sollen koordiniert die Einführung der RDA mit unterstützen.

Zur Vorbereitung des Umstiegs im deutschsprachigen Raum wird eine neue Arbeitsgruppe RDA eingerichtet, die der Expertengruppe Formalerschließung (EG-FE) zugeordnet ist. Aus jedem Verbund sollen Katalog- und Datenformatspezialisten in der Arbeitsgruppe mitarbeiten. Für den Bayerischen Verbund werden von der Kommission für Erschließung und Metadaten Frau Meßmer, Frau Dilber und Herr Weith vorgeschlagen. Der KOBV wird ebenfalls ein Mitglied für die AG RDA benennen. Zu bestimmten Themen können weitere Spezialisten aus den Verbundbibliotheken hinzugezogen werden. Im Verbund soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die die Einführung der RDA begleitet.

Es ist davon auszugehen, dass RDA-Datensätze ohne größere Probleme in die vorhandenen Bibliothekssysteme eingebracht werden können.

5. Bereitstellung von DNB-Titeldaten im MARC-Format

Mit Schreiben vom 19. März 2012 hat die Deutsche Nationalbibliothek mitgeteilt, dass zum 1. Juli 2013 sämtliche Lieferungen im MAB-Format eingestellt werden. Die Kommission für Erschließung und Metadaten lehnt den vorgeschlagenen engen Terminplan der DNB ab. Es muss zunächst untersucht werden, welche Aufwände beim Umstieg auf das Importformat MARC21 beim B3Kat im Detail entstehen. Dabei soll aufgelistet werden, welche Themen im B3Kat-Bereich gelöst werden müssen, welche in Kooperation mit anderen Verbänden angegangen werden und was bei ExLibris beauftragt werden muss. Bis zur nächsten KEM-Sitzung im Oktober 2012 soll eine belastbare Einschätzung vorliegen.

Seit dem 19. April 2012 steht der Z39.50-Dienst der DNB-Titeldaten im MAB-Format nicht mehr zur Verfügung. Die Verbundzentrale prüft - zusammen mit ExLibris - die technischen Voraussetzungen, ob statt des Z39.50-Zugriffes ein SRU-Zugriff im MAB- oder MARC-Format angeboten werden kann. Die Prüfung sollte noch vor August 2012 abgeschlossen sein.

Bisher waren die in Aleph via Z39.50 am häufigsten genutzten Datenbanken WorldCat, der GBV- und der DNB-Katalog.

Die Z39.50-Schnittstellen der deutschsprachigen Verbundkataloge sind schon an die GND-Erfordernisse angepasst bzw. werden in den nächsten Wochen angepasst.

6. B3Kat-Aktionen: Priorisierung und Beauftragung

Es wird diskutiert, ob wirklich alle Aufträge - unabhängig vom Realisierungsaufwand - in der Liste erfasst und priorisiert werden müssen. Als Ergebnis wird fest-

gehalten, dass alle Aufträge in der B3Kat-Aktionen-Liste ergänzt werden und nach Erledigung eines Auftrags der Status geändert wird. Kleine, schnell zu erledigende Aufträge der AGFE und AGSE können von der BVB-Verbundzentrale ggf. direkt umgesetzt werden. Die Liste wird auf den KEM-Sitzungen aufgerufen und die Aktionen bei Bedarf priorisiert; sie wird auf der Kommunikationsplattform aufgelegt und für die Mitglieder der Kommission für Erschließung und Metadaten und der zugeordneten Arbeitsgruppen zugänglich gemacht werden. Seit der letzten Überprüfung der Liste sind von der AG Sacherschließung drei neue Aktionen beauftragt worden.

Die BVB-Verbundzentrale plant, das Pfeffer-Verfahren zur Anreicherung von Sacherschließungsdaten mit eigenen Skripten zu realisieren.

Auf der letzten Sitzung der AG Sacherschließung wurde darüber beraten, wie im Gateway Bayern eine Suche mit Fachfacetten angeboten werden kann. Die einhellige Meinung war, dass neben der DDC auch die RVK mit in die Überlegungen einbezogen werden soll. Die Verbundzentrale entwickelt derzeit ein Konzept, das Ende Juni zur kritischen Beurteilung vorgelegt werden soll.

An der UB Regensburg ist geplant, eine Konkordanz zwischen RVK-Notationen und den DNB-DDC-Sachgruppen zu erstellen. Des weiteren berichtet Herr Knüttel, dass an der UB Regensburg Bestände, die bisher weder nach DDC noch RVK erschlossen sind, unter Auswertung des Signaturanfangs mit DNB-DDC-Sachgruppen angereichert werden sollen.

7. Kommunikationsplattform des BVB: Stand und Schulungen

Am 30. Mai 2012 wird für die Mitglieder der Kommissionen und Arbeitsgruppen eine zweite Schulung zur Kommunikationsplattform Liferay stattfinden.

Für die Kommission für Erschließung und Metadaten wird Herr Müller mit Unterstützung der BVB-Verbundzentrale die Aufgabe übernehmen, einen internen und einen externen Bereich einzurichten und die Zugangsrechte zu verwalten.

Die Verbundzentrale plant, die Zugangsdaten für die Mitglieder der Kommissionen und Arbeitsgruppen vorzubereiten.

8. Sonstiges

Herr Scholz weist darauf hin, dass im Nachgang zum GND-Umstieg ab Mai viele Korrekturen und Umlenkungen an den Normdaten vorgenommen werden. Daraus wird eine **sehr große Anzahl an Titeldatenkorrekturen** auf die angebundenen Lokalsysteme zukommen.

Voraussichtlich zum Ende des 2. Quartals 2012 wird an der Bayerischen Staatsbibliothek das **Langzeitarchivierungssystem Rosetta** der Firma Ex Libris in den Echtbetrieb übernommen. Mit Rosetta werden zunächst eine Digitalisate-Kollektion, originär elektronische Publikationen im Rahmen der Abgabe amtlicher Veröffentlichungen Bayerns sowie Websites bayerischer Behörden und zu Sammelschwerpunkten der Bibliothek archiviert.

Für den Workflow mit elektronischen amtlichen Veröffentlichungen wird ein teilautomatisiertes Katalogisierungsverfahren umgesetzt: Die bibliographischen Metadaten, die vom Ablieferer der jeweiligen Publikation über ein Formular mitgegeben werden, werden von der BSB geprüft, verbessert und ergänzt. Ist für die betreffende Veröffentlichung noch kein Katalogisat im Verbundkatalog vorhanden, so wird aus diesen bibliographischen Metadaten automatisch eine Titelaufnahme der Katalogisierungsstufe 1 angelegt, die im Anschluss durch weitere bibliothekarische Nacharbeit zu einer Stufe-5-Aufnahme hochkatalogisiert wird.

Als verbindendes Element in der Titelaufnahme wurde in Aleph ein neues Feld definiert: das ROS-Feld. Dieses Feld darf auf keinen Fall gelöscht werden und muss bei Umlenkungen in den Zielsatz übernommen werden. Das Feld muss deshalb in das MAB-Felderverzeichnis auf KKB Online in die Liste der Aleph-Systemfelder und anderen nicht MAB-gerechten Felder eingetragen werden. Außerdem muss es in die Schablone für Umlenkungen aufgenommen werden.

Herr Müller berichtet vom **ZDB-Datenbezieher-Workshop**, der am 15. März in Berlin stattfand. Wichtigste Themen waren die großen Datenmengen bei der Auslieferung von maschinell generierten ZDB-Aktionen, die besonders durch den EZB-ZDB-Datenlieferdienst entstehen, und die Unzulänglichkeiten bei der Versorgung via OAI-Schnittstelle. Es wurde vereinbart, dass die Aktionen soweit wie möglich schnittstellenverträglich durchgeführt werden, indem man sich von Seiten der DNB nach wie vor an die vereinbarten wöchentlichen Datendiensthöchstgrenzen hält.

Beim ZDB-OAI-Verfahren treten weiterhin Probleme auf: Die Lieferungen sind unvollständig, gelegentlich zeitverzögert und teilweise doppelt. Für die Prüfung auf Vollständigkeit müssen häufig die ZDB-Batch-Lieferungen herangezogen werden, was einen beträchtlichen zusätzlichen Bearbeitungsaufwand verursacht.

Bis zum 15. Mai soll das Problem der Mehrfachauslieferung von Änderungen gelöst sein. Für September 2012 ist mit Vertretern der Verbünde und der DNB ein „OAI-Designer-Workshop“ zur Revision des OAI-Verfahrens geplant.

Die nächste Sitzung soll am 2. oder 4. Oktober 2012 in München stattfinden.

Einführung des internationalen Regelwerks Resource Description and Access (RDA) in den deutschsprachigen Verbänden

1. Aus dem Protokoll der 20. Sitzung des Standardisierungsausschusses vom 5. Oktober 2011, TOP 4.b.III

http://www.dnb.de/SharedDocs/Downloads/DE/DNB/standardisierung/protokolle/sta_20111005_v.pdf;jsessionid=EA00AD87A77336B5AE15400B3F13AA51.prod-worker4?_blob=publicationFile

Der Standardisierungsausschuss beschließt einstimmig:

Der Standardisierungsausschuss spricht sich grundsätzlich für die Einführung des neuen Erschließungsstandards Resource Description and Access (RDA) im deutschsprachigen Raum aus.

Da in den USA unter Führung der Library of Congress entschieden wurde, die Einführung der RDA mit Beginn des Jahres 2013 in die Praxis umzusetzen, und die Deutsche Nationalbibliothek beabsichtigt, ihrerseits Mitte 2013 ebenfalls auf RDA umzusteigen, spricht sich der Standardisierungsausschuss dafür aus, die erforderlichen Entscheidungsverfahren zur Einführung in den beteiligten Institutionen einzuleiten; dies mit dem Ziel in der nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses zu einer endgültigen Entscheidung zu kommen.

Der Standardisierungsausschuss dankt allen Beteiligten für ihre Arbeiten zur Vorbereitung des Umstiegs auf die RDA im deutschsprachigen Raum und bittet die Arbeitsstelle für Standardisierung darum, in Zusammenarbeit mit den Expertengruppen und weiteren relevanten Gremien die Umsetzung des Umstiegs zügig voranzubringen. Dazu gehören neben Überlegungen zu künftigen Datenmodellen u. a. die Erarbeitung von Anwendungsregeln, die Veröffentlichung der deutschen Übersetzung des Regelwerktextes sowie die Durchführung von Schulungsmaßnahmen.

Ergänzung: Die Library of Congress wird am 31. März 2013 auf RDA umsteigen. Anwendungsregeln sind derzeit in Vorbereitung.

2. Aus dem Protokoll der 5. Sitzung der Kommission für Erschließung und Metadaten (KEM) vom 24. Januar 2012, TOP 6

<http://www.bib-bvb.de/documents/11108/bd17a1b5-b8f2-4698-8aae-3f725d47ac2c>

Stellungnahme der KEM zu RDA:

Auf Grund der Entscheidung der Library of Congress, der British Library und der Deutschen Nationalbibliothek RDA einzuführen, werden auch Fremddatenlieferanten wie Casalini zukünftig mit diesem Regelwerk katalogisieren. Damit werden nach und nach immer mehr auf Basis der RDA erfasste Fremddaten zur Verfügung gestellt und übernommen werden. Die KEM befürwortet daher eine Einführung der RDA zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt.

3. Papier der DNB zum RDA-Umstieg

Im April 2012 wurde ein Papier der DNB zum RDA-Umstieg „Festlegungen für das Projekt zur Einführung der RDA in der Deutschen Nationalbibliothek (RDA-Projekt)“ an den Standardisierungsausschuss, die AG Verbundsysteme und die AG Kooperative Verbundanwendungen gepostet, in dem der RDA-Umstieg aus Sicht der DNB dargestellt wird. (Siehe dazu beigefügte Datei.)

Die DNB plant im Sommer 2013, alle neuen Ressourcen nach RDA zu erfassen, also einen Komplettumstieg auf RDA. Die bereits vorhandenen Daten werden nur in Kernpunkten, die noch zu definieren

sind, und nach eingehender Prüfung rückwirkend angepasst. Der Umstieg der DNB ist für Mitte 2013 geplant und zwar auf Basis der bestehenden Intern- und Austauschformate. Eine vollständige Abbildung gemäß FRBR (RDA-Implementierungsszenario 1) findet im ersten Schritt nicht statt.

Hinweis: RDA-Implementierungsszenarien s. hier: <http://www.rda-jsc.org/docs/5editor2.pdf>

Ergänzend weist Frau Frodl auf der Sitzung der AG Kooperative Verbundanwendungen am 17.4.2012 darauf hin, dass die Veränderungen im DNB-Austauschformat nicht nur mit OCLC, sondern auch mit den deutschsprachigen Verbänden abgestimmt werden (vgl. Spiegelpunkt 9 des Papiers). Zur Zeit untersucht die DNB zusammen mit der ZDB die Kernelemente der RDA, um sie mit den bereits vorliegenden Festlegungen der anderen Mitglieder des Joint Steering Committee for Development of RDA (u.a. Library of Congress und British Library) abzugleichen

4. AG der Verbundsysteme

Die von der Arbeitsgemeinschaft Verbundsysteme eingesetzte AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) hat im März 2012 ein Papier zum RDA-Umstieg vorbereitet, das von der AG Verbundsysteme auf ihrer Sitzung am 17./18. April 2012 gebilligt wurde und an den Standardisierungsausschuss weitergegeben wird.

In diesem Papier wird das RDA-Projekt in zwei Phasen dargestellt:

- Phase 1: Erstellung von Anwendungsregeln und Formatfestlegung
- Phase 2: Implementierung

Die Verbände schlagen die Implementierung des Szenarios 2 unter weitgehender Vernachlässigung der FRBR-Gruppe1-Entität „Expression“ vor. Dieses Szenario entspricht dem zur Zeit in den Verbundkatalogen eingesetzten Modell mit getrennten, aber (durch ID-Nummern) miteinander verlinkten Datensätzen. Die FRBRisierung soll hauptsächlich in den Präsentationssystemen vorgenommen werden.

Der Umstieg auf RDA in den deutschsprachigen Verbänden wird grundsätzlich befürwortet, allerdings mit einigen Vorgaben. (Siehe dazu beigefügtes Papier.)

Hinweis: Dieses Schreiben lag der KEM auf ihrer Sitzung im Januar noch nicht vor. Es wird auf der am 3. Mai stattfindenden Sitzung besprochen werden.

Mit der DNB zu diskutieren ist, ob mit dem Umstiegszeitpunkt Sommer 2013 auch die ZDB auf RDA umsteigen wird/muss. In den Verbänden hätte das zur Folge, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der ZDB arbeiten, bereits vorab in der Anwendung der RDA geschult werden müssten.

5. Sitzung der AG Kooperative Verbundanwendungen vom 17.4.2012

Als Ergebnis der Diskussion ist festzuhalten,

- dass – anders als beim GND-Projekt – ein zeitgleicher Umstieg von DNB und Verbänden nicht zwingend notwendig ist,
- das RDA-Projekt als gemeinsames Projekt von DNB und Verbänden zu betrachten ist, und
- in Anbetracht des großen Arbeitspensums beim Erstellen der Anwendungsregeln und der Formatfestlegung ein Zeitpunkt für den RDA-Umstieg durch die DNB im Sommer 2013 kritisch gesehen wird

Von Seiten der Verbände wird gewünscht, dass

- die Verbände als gleichrangige Partner im RDA-Projekt gesehen werden und
- dass so früh wie möglich ein zwischen DNB und Verbänden abgestimmter Zeitplan(mit der Festlegung von Meilensteinen) vorgelegt wird.

6. Arbeitsgruppe RDA

Mit Schreiben vom 12. April 2012 wurden die Mitglieder der vier vom Standardisierungsausschuss eingesetzten Expertengruppen über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe RDA informiert, die organisatorisch bei der Expertengruppe Formalerschließung (EGFE) angesiedelt ist. Mitglieder aus den Verbänden sind bis spätestens 8. Mai 2012 zu benennen. Die AG KVA schlägt vor, dass die AG-RDA-Mitglieder über die jeweiligen Mitglieder im Standardisierungsausschuss an die DNB gemeldet werden.

Es besteht Konsens, dass die AG RDA nicht zu viele Mitglieder haben sollte, um arbeitsfähig zu sein. Die Vertreterinnen der DNB schlagen vor, dass in der Anfangsphase je Verbund ein Regelwerks- und ein Datenformatexperte an den Sitzungen teilnehmen sollten. Später können, je nach Themenschwerpunkt, weitere Experten hinzugezogen werden. Auch die AG der Verbundsysteme hat sich auf ihrer Sitzung am 17./18. April 2012 dafür ausgesprochen, die AG RDA möglichst klein zu halten. Als problematisch wird angesehen, dass die Vorlaufzeit für eine erste Sitzung (geplant am 5. oder 6. Juni 2012) etwas kurz ist. In einigen Verbänden ist noch kein vertieftes RDA-Knowhow vorhanden.

7. Weiteres Vorgehen

- Die KEM wird auf ihrer nächsten Sitzung am 3. Mai 2012 über die beiden oben genannten Papiere sprechen und besprechen, wer von den Mitgliedern des Standardisierungsausschusses für eine Mitarbeit in der AG RDA vorgeschlagen werden soll. Die Einführung der RDA wird die KEM weiterhin befürworten und auch der Zeitpunkt 2015 wird voraussichtlich als realistisch eingeschätzt.
- Abstimmung in BVB (UB-Direktoren und HSB-Leiter-Konferenzen) und KOBV zum RDA-Umstieg
- Diskussion und voraussichtlich endgültiger Beschluss zum RDA-Umstieg auf der nächsten Sitzung des Standardisierungsausschusses am 31. Mai 2012.

Der konkrete Zeitpunkt der Einführung ist sowohl B3Kat-intern als auch verbundübergreifend und in Abstimmung mit der DNB abzustimmen.

22.4.2012, G. Meßmer